

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission vom 30.06.2007**

**Angenommene Fälle:**

**Dunkler Wasserläufer:** Erm. 16.12.01 und 07.02.–17.03.02 (HJ et al.)

**Regenbrachvogel:** Egnach 26.11.06 (R. Kunz)

**Thorshühnchen:** Bodensee zwischen Romanshorn und Frhf. 08.09.06, 1.KJ (SW)

**Schmarotzerraubmöwe:** Bodensee zwischen Romanshorn und Frhf. 08.09.06, 3 ad. (SW)

**Spatelraubmöwe:** Bodensee zwischen Romanshorn und Frhf. 18.09.06, 1.KJ (SW, A. Gruber)

**Silbermöwe:** Kreuzlingen 17.08.06, ad. (SW)

**Zilpzalp mit den Merkmalen von östlichen Formen:** Kreuzlingen 05.01.07 (SW)

**Eistaucher:** Kesswil 28.03.05, ad. (DB), 22.04.05, ad. und ein zweites Ind., Foto (ST)

**Dunkler Wasserläufer:** Erm. 11.12.05 (P. J. & A. Brändli), 15.12.05–20.02.06, 2 Ind. (W. Geiger et al.)

**Eistaucher:** Kesswil und Uttwil 03.–11./23.12.06, 05./07.–13.01.07, 17.02. und 08.–23.04.07, 1 ad., Foto (M. Schulz et al.), 06.01.07, 2 Ind. (A. & P. J. Brändli et al.)

**Abgelehnte Fälle**

**Halsbandschnäpper:** Romanshorn 29.04.06, Männchen

### Gerhard Thielcke gestorben

*Der tragische Tod unseres langjährigen aktiven Mitarbeiters Gerhard Thielcke hat uns tief getroffen. Wir trauern um eine Persönlichkeit, die über Jahrzehnte hinweg durch ihren unermüdlichen Einsatz für die Natur Einzigartiges geschaffen hat. Er wird uns unvergessen bleiben.*

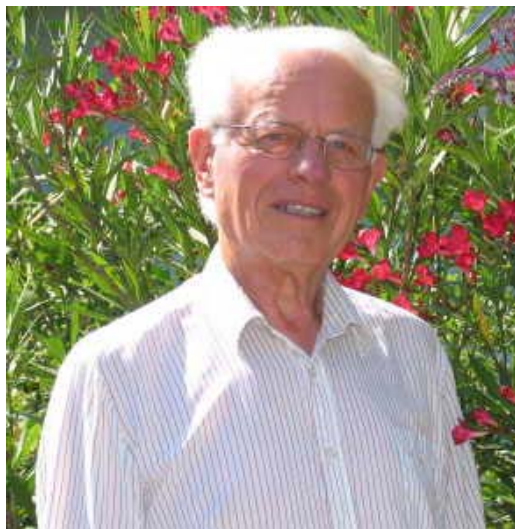


Foto: BUND

„Gerhard Thielcke ist tot. Der Zoologe und Gründer sowie langjährige Vorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Deutschen Umwelthilfe und weiterer Umwelt-Organisationen starb am 22. Juli 2007 im Alter von 76 Jahren. Er erlag seinen Kopfver-

letzungen nach einem Sturz in seinem Haus in Radolfzell-Möggingen. Thielcke hinterlässt seine Frau, drei Töchter und zwei Enkel.

Gerhard Thielcke wurde am 14. Februar 1931 in Köthen, Sachsen-Anhalt, geboren und wuchs dort auf. Nach einer Gärtnerlehre studierte er Zoologie an den Universitäten Freiburg und Tübingen. 1970 habilitierte Thielcke an der Universität Konstanz, wo er ab 1985 eine Professur hatte. Von 1962 bis 1991 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Vogelwarte Radolfzell, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie. Er arbeitete in der Grundlagenforschung und in der angewandten Forschung zum Naturschutz.

1973 gründete Thielcke zunächst den BUND-Landesverband, 1975 den BUND-Bundesverband, dessen Vorsitzender er bis 1983 war. 25 Jahre lang war er Landesvorsitzender des Verbands in Baden-Württemberg. 1978 startete er für den BUND die erste bundesweite Naturschutz-Kampagne Deutschlands mit dem Titel „Rettet die Vögel“. Das gleichnamige Buch war monatelang auf Platz 1 der deutschen Bestsellerlisten.

Über zehn Jahre lang, bis 1999, war Thielcke Bundesvorsitzender der Deutschen Umwelthilfe mit Sitz in Radolfzell. Ebenfalls in ehrenamtlicher Funktion war Thielcke von 1972 bis 1981 Vorsitzender der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz, einem Zusammenschluss europäischer Fachornithologen.

1987 war er Gründungsmitglied der Stiftung Europäisches Naturerbe (EURONATUR), eine Organisation, die europaweit Modell-Projekte in Naturschutzgebieten durchführt. 1998 gründete Gerhard Thielcke den Global Nature Fund (GNF). Wichtigstes Projekt dieser Stiftung ist das weltweite Seennetzwerk Living Lakes – Lebendige Seen. Beide Organisationen haben ihren Sitz in Radolfzell.

Von 1988 bis 1990 arbeitete Prof. Dr. Gerhard Thielcke als Private Consultant für die Naturschutzabteilung der Kommission der Europäischen Gemeinschaft. Viele Jahre war er Mitglied im Landesbeirat für Naturschutz der Landesregierung Baden-Württemberg und im Stiftungsrat der Stiftung Naturschutzfonds.

Einer seiner Wahlsprüche lautete: „Wer klug ist, wählt die Vorwärtsstrategie und bestimmt dabei gestaltend mit, wohin die Reise geht.“ Das hat er vor allem mit dem Aufbau politisch einflussreicher Verbände und bei der Entwicklung großflächiger Schutzgebiete getan – vom Bremer Becken über seine Heimatregion Elbetal bis zum Naturschutzgebiet Mindelsee und der Radolfzeller Aach. Diese beiden Naturparadiese vor seiner Haustür lagen ihm besonders am Herzen.

Sein letztes Interview wurde einen Tag vor seinem Tod veröffentlicht. Es trug die Überschrift „Die Arbeit hat sich gelohnt!“

Von uns haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwartete Gerhard Thielcke großes Engagement. „Ohne Fleiß - kein Preis“ war einer seiner Lieblingssprüche. Er ging dabei mit bestem Beispiel voran und vermochte es, zu großen Leistungen zu motivieren. Er erreichte das mit einem freundlichen Wesen, großem Humor, einem Gespür für das Wesentliche, einem außergewöhnlichen Weitblick und der Fähigkeit, seinen Mitarbeitern viel Gestaltungsfreiheit zu lassen.“

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Baden-Württemberg